



W2 - KW18

Monday, 12 May 2025 17:19

Fachliche Einarbeitung & Zieldefinition

- Definitionen erarbeitet: Was ist Risikokommunikation eigentlich?
- Klassifikation erarbeitet: Was macht gute Risikokommunikation aus (z. B. klare Referenzklasse, absolute UND relative Risiken, Zahlen verständlich erklärt)? Was ist problematisch (z. B. nur relative Angaben, fehlende Quellen, Framing)?
- bereitgestellten Leitlinien, Studien und Tools durchgearbeitet (Spiegelhalter, Harding Center, Mediendoktor)
- Erste Ideen für spätere Tool-Funktionen entwickelt: z. B. automatische Erkennung von Framing, Umformulierung in neutrale Varianten, Hinweis auf fehlende Zahlen

Identifikation von zwei Analyseeeinheiten:

- Satzebene (Mikroanalyse): erkennt z. B. relative vs. absolute Risiken, versteht Nutzen und Schaden, Referenzklasse, Grundgesamtheit etc.
- Textebene (Makroanalyse): erkennt Framing, Widersprüche, Studienlage etc.

Literaturrecherche & Quellenanalyse

- Mögliche Kontexte der Risikokommunikation: Medizin, Wetter, Politik, Klima, Werbung
- Sammlung von potenziellen Quellen für Korpusaufbau begonnen (z. B. Facebook Ads, Zeitungen, Studien)
- Erste Gedanken zu einer automatisierten Datensammlung und Labeling-Strategie (z. B. Excel-Vorlage, API-Abfragen)

Team

- Aufbau Infrastruktur über Teams und Github
- Herausarbeiten von individuellen Kompetenzen für Aufgabenbereiche